

DIE BRÜCKE

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde
Duisburg-Neudorf-West



Ausgabe
Oktober / November '21

INHALT

Gottesdienste	2	Pilgern	10
In meines Vaters Haus ...	3	Weltladen	11
Beziehungsweise	4	Kirchenmusik, Emporeo	12
Churches of Scotland	5	Labyrinth	13
Jugendzentrum	8	Glückwünsche / Amtshandlungen	14
KiKiMo	9	Diakoniesammlung	15
Weihnachtsmarkt, Adventsfenster	10	Wir sind für Sie da	16

GOTTESDIENSTE

SO	03.10.	11:00 Uhr 11:00 Uhr 18:00 Uhr	Pauluskirche, Erntedank Wildstraße St. Ludger, Abendandacht	Hoffmann Asmus Hoffmann
SO	10.10.	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Pauluskirche Wildstraße	Lüben Lüben
SA	16.10.	10:30 Uhr 15:00 Uhr 16:00 Uhr	Hewag-Stift, Karl-Lehr-Str. 159 DRK Altenheim, Grunewaldstr. 88 AWO, Karl-Jarres-Str. 100	Gertzen Gertzen Gertzen
SO	17.10.	09:30 Uhr 11:00 Uhr 18:00 Uhr	Pauluskirche Wildstraße St. Ludger, Abendandacht	Gertzen Gertzen Gertzen
DO	21.10.	10:30 Uhr	Johanniter-Stift, Wildstr. 10	Krüger
SO	24.10.	09:30 Uhr 11:00 Uhr 15:00 Uhr	Pauluskirche Wildstraße St. Ludger, Verabschiedung der ehemaligen Presbyter	Krüger Krüger Krüger
SO	31.10.	11:00 Uhr	Pauluskirche, Reformationstag	Gertzen Krüger
SO	07.11.	09:30 Uhr 11:00 Uhr 15:00 Uhr	Pauluskirche Wildstraße St. Ludger Einführung von Kathleen Rawe	Krüger Krüger Krüger
SO	14.11.	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Pauluskirche Wildstraße	Gertzen Gertzen
MI	17.11.	18:00 Uhr 18:00 Uhr	Pauluskirche, ök. Gottesdienst Wildstraße, Abschluss der Friedensdekade	Lüben Jehl Gertzen
SA	20.11.	15:00 Uhr 16:00 Uhr	DRK Altenheim, Grunewaldstr. 88 AWO, Karl-Jarres-Str. 100	Hoffmann Gertzen
SO	21.11.	09:30 Uhr 11:00 Uhr 15:00 Uhr 15:00 Uhr 18:00 Uhr	Pauluskirche, Ewigkeitssonntag Wildstraße Waldfriedhof Alter Friedhof St. Ludger, Abendandacht	Hoffmann Gertzen Krüger Hoffmann Krüger Krüger
SO	28.11.	11:00 Uhr 11:00 Uhr	Pauluskirche Wildstraße, Einführung der neuen Presbyter	Hoffmann Krüger

Liebe Gemeinde,

Sie brauchen sich für die Gottesdienste nun nicht mehr anmelden (solange die Regierung in NRW nicht anderes beschließt).

Es reicht, wenn Sie zum Gottesdienst einen Nachweis erbringen, dass Sie entweder geimpft oder genesen oder getestet sind (von einer offiziellen Stelle durchgeführter Antigentest oder PCR Test). Eine solche Bescheinigung und ihr Ausweis sind für die Teilnahme an unseren Gottesdiensten unerlässlich.

Damit wir risikolos in geschlossenen Räumen auch wieder singen können, sind alle angehalten während der Lieder ihre Maske zu tragen.

In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen (Joh 14,2)

Was meinen Sie, wo wohnt Gott? Wenn ich Kinder das gefragt habe, dann sagen die meisten: „Na, der wohnt im Himmel.“ Andere waren der Ansicht: „Der wohnt in der Kirche!“

Ja, vielleicht stimmt das. Manchmal gibt es heilige Momente – Momente in denen man das Gefühl hat: Hier ist Gott ganz nah. Hier wohnt Gott. Das kann in einer Kirche geschehen.

Aber es gibt viele Wohnungen. Das jedenfalls sagt Johannes.

Was meint er damit? „In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen.“ Wo wohnt Gott? Wo lässt er sich nieder?

Es waren einmal zwei Brüder, die lebten auf dem gleichen Grundstück. Der Jüngere von ihnen war verheiratet und hatte Kinder. Der Ältere war unverheiratet und lebte allein. Die beiden Brüder arbeiteten zusammen. Sie pflügten ihre Felder zusammen und streuten gemeinsam das Saatgut aufs Land. Sie ernteten

auch zusammen und sie teilten die Getreidegarben in zwei gleich große Hälften untereinander auf. Jeder bekam die Hälfte der Ernte. Als es Nacht geworden war, legte sich jeder der beiden Brüder bei seinen Garben zum Schlafen nieder. Der Ältere aber konnte keine Ruhe finden und dachte bei sich: „Mein Bruder hat Familie, er hat eine Frau und Kinder. Ich dagegen bin allein und ohne Kinder, ich muss nur für mich selbst sorgen. Und doch habe ich gleich viele Garben genommen wie er. Das ist nicht recht!“

Und er stand auf und nahm von seinen Garben einen ganzen Arm voll und legte sie ganz leise und heimlich auf den Stapel der Garben seines Bruders. Dann legte er sich wieder hin und konnte endlich beruhigt einschlafen. In der gleichen Nacht, geraume Zeit später, erwachte der jüngere Bruder. Er konnte nicht wieder einschlafen, er musste an seinen älteren Bruder denken und sprach in seinem Herzen: „Ich habe eine Familie, mein Bruder aber ist allein und hat keine

Kinder. Wer wird in seinen alten Tagen für ihn sorgen? Und doch habe ich gleich viele Garben genommen wie er. Das ist nicht recht!“ Und er stand auf und nahm von seinen Garben einen ganzen Arm voll und legte sie ganz leise und heimlich auf den Stapel der Garben seines Bruders. Dann legte er sich wieder hin und konnte endlich beruhigt einschlafen.

Als es Tag wurde, erhoben sich die beiden Brüder. Und jeder war erstaunt, dass die Menge der Garben die gleiche war wie am Abend zuvor. Aber keiner sagte etwas darüber zu dem anderen. In der zweiten Nacht wartete jeder ein Weilchen, bis er dachte, der andere schliefe. Dann erhoben sich beide und jeder nahm von seinen Garben einen ganzen Arm voll, um sie zu den Garben des anderen zu legen. Auf halbem Weg trafen sie aufeinander, da ließen sie ihre Garben fallen, sie lachten sehr und umarmten einander in herzlicher und brüderlicher Liebe. Gott im Himmel aber

schaute auf sie herab und sprach: „Heilig ist mir dieser Ort. Hier will ich unter den Menschen wohnen!“ (nach einer jüdischen Erzählung)

Liebe Gemeinde, wo wohnt Gott? Überall da, wo einer den anderen sieht. Wo jemand offene Augen hat und ein offenes, mitfühlendes Herz – und merkt und erspürt, was ein anderer Mensch zum Leben braucht. Überall da, wo unser Miteinander ein barmherziges und menschliches Gesicht bekommt. Gott wohnt dort, wo Menschen sich umeinander kümmern. Und wo der andere Mensch im Mittelpunkt steht.

„In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen“, sagt Jesus und hat uns vorgelebt, wie das geht und wo dieser Gott zu finden ist. Dass er in der Liebe wohnt – im offenen Blick füreinander und im Verstehen. Tun wir es ihm gleich, damit wir alle gut miteinander leben können.

Ihre Stephanie Krüger

All die guten Gaben

Sukkot **beziehungweise** **Erntedankfest**

Das Laubhüttenfest Sukkot erinnert an das Überleben in der Wüste und feiert den Abschluss der Ernte. Christinnen und Christen danken für die Ernte und bitten um Bewahrung der Schöpfung. Die Erde ist uns allen anvertraut. Feiern für Future!

#beziehungweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Wir erfreuen uns Jahr für Jahr über die Pracht der Natur in Form der Buchenhecke, die den Garten hinter unserem Haus in der Wegnerstraße umschließt. Nachdem im vergangenen Jahr die Trocken-

heit auch in der Hecke einige Sichtlücken verursacht hatte, ist die Hecke in diesem Jahr ein scheinbar undurchdringliches 3m hohes und 2m tiefes Dickicht. Gleich mehrere Meisenfamilien haben ihr Heim dort gefunden und haben – so schien es uns – sogar mehrfach gebrütet.

Vor einigen Wochen geschah uns etwas Wundersames:

Eine junge Meise hatte sich bei der Erkundung ihrer Umwelt verflogen, sie war durch die offene Tür zum Garten ins Haus und bis in unser Esszimmer ge-

raten, von wo sie die heimische Hecke durch das große Fenster zwar sehen, aber nicht erreichen konnte. Sie flatterte panisch die geschlossene Fensterscheibe auf und ab, das Geräusch alarmierte uns vor dem Fernseher. Mehrere Versuche das kaum handtellergroße Vögelchen mit der Hand zu umschließen scheiterten. Ich öffnete den zweiten Fensterflügel. Die Meise hielt inne und verschnaufte sichtlich erschöpft von ihren vergeblichen Versuchen und schien zu überlegen, was zu tun sei, angesichts des Menschenriesen direkt neben ihr.

Ich ging in die Hocke um etwas weniger bedrohlich zu wirken und hielt der Meise in einer spontanen Inspiration meinen ausgestreckten Zeigefinger hin. Das Vögelchen zögerte nicht, hüpfte wie ein Wellensittich auf meinen Zeigefinger, wartete bis ich meinen Arm behutsam vor den offenen Fensterflügel bewegt hatte, flog sogleich davon und verschwand in der Hecke.

Dieser Ausdruck des Gottvertrauens, das die kleine Meise mir entgegengebracht hatte, ist für mich die schönste Erinnerung zum Erntedankfest, das für uns mehr ist als der Dank für Geerntetes. Es

ist ein Dank für die Wunder der Natur: Den reifen Apfel, das köstliche Brot, die Ozon- und CO₂-Schicht, die unsere Erde umgeben, die Bienen, die Blüten bestäuben oder eben diese kleine Meise, die in unserer Hecke wohnt.

Jüdische Menschen feiern die Ernte mit dem Laubhüttenfest Sukkot, das an das Überleben in der Wüste unter Gottes Führung erinnert und dessen Tradition die Verbundenheit zur Natur ebenso betont wie die Verletzlichkeit der Menschen. Sich diesem Gefühl zu nähern, indem man sieben Tage lang in einer mit Laub und Grünzeug überdachten Hütte zusammenkommt und die Speisen einnimmt, ist der Kern dieses jüdischen Fests.

Mehr und mehr jüdische Menschen in aller Welt sehen heute mehr denn je den Zusammenhang zwischen Sukkot und der Bewahrung der Schöpfung, und das nicht allein, weil Wetterextreme den selbstgebauten Laubhütten häufiger zu schaffen machen.

Im Dank für die Wunder der Natur und in der Besinnung auf die eigene Verletzlichkeit sollten auch wir Erntedank als Fest für den Schutz der Umwelt feiern.

Reiner Siebert

Church of Scotland Besuch bei den „Brothers and Sisters“

Mein ältester Sohn studiert seit vier Jahren in Schottland. Die Vorliebe für die britische Lebensart und vor allem

die englische Sprache hat er wohl – wie auch sein jüngerer Bruder – von uns in die Wiege gelegt bekommen. Wir haben

es nicht darauf angelegt, aber natürlich freuen wir uns darüber. Mir hat es in den vergangenen Jahren viel Gelegenheit gegeben, ‚Vater-und-Sohn-Qualitätszeit‘ auf der Insel zu verbringen und die vielen Freunde aus unserer eigenen Studienzeit zu sehen, mit denen wir mitgelitten haben, als das Königreich Europa den Rücken zu kehren schien. Den Schotten tut das besonders weh, hatten sie doch mehrheitlich für Europa gestimmt. Sehr viele träumen noch immer von der Loslösung von England und der Rückkehr in die EU.

Der Aufenthalt dieses Jahr ist besonders: Da mein Sohn seinen Bachelor erfolgreich abgeschlossen hat und sein Studium nun in Nordengland fortsetzen will, wird dies wohl auch vorerst mein letzter Besuch der schottischen Kleinstadt Perth sein, die als das Tor zu den *Highlands* gilt.

Seit ich im Presbyterium unserer Gemeinde bin, habe ich aber nicht mehr nur einen Blick für



die architektonischen Seiten der vielen Kirchen der Stadt, sondern auch Interesse für das, was darin und drum herum vor sich geht. So besuchte ich am Sonntag den Gottesdienst in der *St John's Kirk* in der Hoffnung, ein wenig mehr herauszufinden. Meine Hoffnung wurde nicht enttäuscht:

Schon am Eingang wurde ich überaus herzlich begrüßt und Willkommen geheißen, woher ich denn käme und ob ich neu in der Stadt sei. Ich gab bereitwillig Auskunft und noch bevor ich meinen Platz erreicht hatte, schien jeder in der Kirche zu wissen, wer ich war und woher ich kam, denn aus allen Richtungen nickte man mir freundlich zu. Der Pfarrer (Minister) der Church of Scotland, Reverend John Murdoch, ging – noch in *Civil* - durch die Reihen und setzte sich schließlich, nachdem er seine Gemeinde einzeln begrüßt hatte, direkt neben mich und sagte in (fast) akzentfreiem Deutsch: „Guten Morgen und Herzlich Willkommen!“. Mehr Deutsch wollte er mir und sich nicht zumuten und nachdem er sich versichert hatte, dass ich Englisch verstand, plauderten wir etliche Minuten angeregt, bevor er – zwei Minuten vor dem Gottesdienst – mit den Worten verschwand, er ziehe sich jetzt besser mal um.

Ich hatte erfahren, dass er als Militärpfarrer der britischen Armee in Senne-lager bei Paderborn stationiert und viel in NRW unterwegs gewesen war. Er erinnerte sich sogar an unsere Salvatorkirche.

Die Gottesdienste unterscheiden sich

nicht so sehr von unseren, wie ich erwartet hatte, wenn man davon absieht, dass der *Minister* hinter dem Altar sitzt



oder steht, hinter ihm eine Reihe von *Elders* wie Ministranten zu beiden Seiten sitzen und Lesungen immer zunächst aus dem Alten Testament und dann aus dem Neuen Testament sind. Selbst der Corona-Schutz ist ähnlich.

Nach dem Gottesdienst wurde ich von den ‚Kolleginnen‘ des *Kirk Teams* (unserem Presbyterium ähnlich) zu einem gemeinsamen Kaffee oder Tee eingeladen, den man üblicherweise nach dem Gottesdienst in einem gegenüberliegenden Café einnimmt. Kay, zweite Vorsitzende des Ausschusses für die Gottesdienste, setzte sich neben mich und begann mir in fließendem Deutsch die Anwesenden vorzustellen. Es stellte sich heraus, dass sie als Presseoffizier der britischen Armee regelmäßig mit der deutschen Presse und deutschen Behörden hatte sprechen müssen, aber seit ihrem Ruhestand 1990 kein Deutsch mehr gesprochen hatte. Die langen Schatten der britischen Militärpräsenz in NRW reichten bis in die Uni-Stadt meines Sohnes. In den 35 Jahren seit ich die Briten regelmäßig besuche, habe ich noch nie jemanden getroffen, der meine Sprache so gut beherrscht.

So plauderten wir, zwischen Deutsch und Englisch wechselnd, fast zwei Stunden über ‚Gott und die Welt‘ und die *Church of Scotland*. Ich konnte lernen, dass sie im Gegensatz zur englischen Kirche nicht die Queen als Oberhaupt hat, sondern reformiert, presbyterianisch und unabhängig ist, die *Presbytery* unserem Kirchenkreis entspricht und die

Kirche mit den gleichen finanziellen und Nachwuchsproblemen zu tun hat wie bei uns.

Der arme Pfarrer, der als Schotte in England Theologie studiert hatte, muss die Abgrenzung von den Engländern mitunter zu spüren bekommen, denn selbst mir wurde nicht vorenthalten, dass man mit seiner Art zu predigen fremdelt. Von einer Unabhängigkeit Schottlands von England halten die ‚Brothers and Sisters‘ dennoch nichts, wie man mir versicherte. Doch ist ihnen bewusst, dass sie mit der Meinung ebenso in der Minderheit sind wie mit ihrer Mitgliedschaft in einer Kirche.



Doch das war für mich die erstaunlichste Entdeckung: Pfarrer Murdoch betreut zwei

Gemeinden (Congregations) mit jeweils nicht mehr als 500 Mitgliedern, die sich einer Kirche ihrer Wahl anschließen können. Obwohl keinen Kilometer voneinander entfernt, verfügen beide Gemeinden über gut erhaltene und ausgestattete Kirchengebäude, St. John's besteht seit fast 800 Jahren. Es gibt keine Kirchensteuer wie bei uns, die Church of Scotland ist ein Wohlfahrts- und ein Wirtschaftsunternehmen, unterhält sich durch gemeinnützige Aufgaben, Spenden, Erbschaften, aber auch durch Investments, die gewinnbringend sind.

Und die Gemeinden müssen sich gegen eine gehörige Konkurrenz behaupten: Baptisten, Methodisten, Episkopale, Katholiken sind nur die bekanntesten christlichen Gemeinden mit beeindruckenden Kirchengebäuden in dieser Stadt, die in etwa so groß ist wie Moers.

Das Schöne an dieser Reise und den Begegnungen war wieder einmal, wie schnell man mit Menschen ins Gespräch kommen kann, wieviel man doch gemeinsam hat und wie bereichert man zurückkommt.

Auch über die Art, wie wir Dinge tun, kann man neu nachdenken, wenn man von einer Reise kommt. Manches geht

auch anders, selbst wenn wir es scheinbar schon immer so tun.

Im Synodalausschuss *Interreligiöser Dialog, Migration, Integration* unseres Kirchenkreises, dem ich angehören darf, diskutieren wir gerade ein Papier aus der Landeskirche, in dem gefragt wird, wie wir uns als Kirche verändern (müssen), wenn wir keine ‚Volkskirche‘ mehr sind, sondern eine ‚Minderheitenkirche‘. Vielleicht kann man sich die Zukunft unserer Kirche und unserer Gemeinde auch ganz anders vorstellen? Und vielleicht können uns Blicke über den Teller- rand dabei helfen.

Reiner Siebert

ALLE INFOS AUS DEM JUGENDZENTRUM HERBST

Aufgrund der anhaltenden Corona Pandemie kann sich unser Programm ändern.

Hausaufgabenbetreuung

Täglich bieten wir eine Hausaufgabenbetreuung in der Zeit von 13:30 bis 15:00 Uhr an. Anschließend gibt es ein gemeinsames Mittagessen.

NEU AB 18.09

CAPOEIRA KURS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

CAPOEIRA kommt aus Brasilien und ist wie eine Mischung aus Kampfkunst (Kung Fu, Karate) und Breakdance. Gemeinsam Musik machen, bewegen und Spaß haben :)

Samstags 15:00 – 18:00 Uhr

Trainer: Tobias Kroker 0162/9527976

Ferienaktionstage

Am 12.10 und 13.10 finden in der Zeit von 10:00 – 14:00 Uhr unsere Herbstaktionstage statt. Wir basteln, spielen und machen gemeinsam Sport. Ein Highlight wird unsere Holzwerkstatt. **Bitte anmelden!**

Gruppenangebote

dienstags: Jungstreff
 mittwochs: Mädchentreff
 Hula Hoop Kurs
 freitags: Kinderkochkurs
 Gitarrenkurs
 täglich: Kinderbibliothek
 Freies Spielen

SICHERHEIT GEHT VOR

Eure und unsere Gesundheit liegt uns sehr am Herzen. Deswegen passen wir unser Programm immer den aktuellen Corona SchVO an und informieren euch schnellstmöglich. Bitte achtet mit uns gemeinsam auf die Hygienemaßnahmen. Danke. Für unser Programm in der Woche müsst ihr euch anmelden!

KIKIMO, ein BUNTER NEUBEGINN ...

Endlich war es wieder soweit: ein echter KinderKirchenMorgen mit (fast) allem drum und dran. (Durch den doofen Virus gab es leider keinen Imbiss und zum Singen mussten wir nach draußen.)



Aber mit vielen neuen Gesichtern und echten Kindern. Wir trafen uns am 04. September in der Marienkirche, die in neuem Glanz erblüht ist. Natürlich brachte uns Luzie-Lotta mit ihrem losen Mundwerk und ihren klugen Fragen zum schmunzeln und nachdenken. Farben

und Neubeginn waren unser Thema und alle hatten Spaß daran, langweilige weiße Masken schön bunt zu bemalen, Farben im Garten zu finden, an Pantomime spielen und zum Thema der Enthüllungsgeschichte Bilder zu zeichnen....

Für Alle, die unseren KiKiMo noch nicht kennen: wir treffen uns (eigentlich) einmal im Monat, hören Geschichten von Gott und der Welt, basteln, fragen, staunen. Das nächste mal ist es für den 13.11.2021 geplant. Bitte schaut auf unserer Homepage nach, hier geben wir den Treffpunkt noch bekannt....

Euer KiKiMo Team

Save the date! - Halten Sie sich diesen Tag frei!

Endlich wieder Weihnachtsmarkt!

Am Samstag vor dem dem ersten Advent (also am 26.11.) möchten wir gerne wieder unseren kleinen Weihnachtsmarkt vor dem Gemeindehaus in der Gustav-Adolf-Straße 65 aufbauen, mit himmlischen Basteleien und irdischem Allerlei, mit Glühwein, Waffeln und Kinderpunsch! In der Zeit von 14.00 und 17.00 Uhr können Sie vorbeischaun und einen adventlichen Moment bei uns genießen. Genauere Informationen dazu gibt es in der nächsten Brücke.

Adventsfenster

Machen Sie wieder mit bei der Aktion Adventsfenster 2021.

Familien, Einzelpersonen oder Einrichtungen sind eingeladen, bei sich zu Hause, eines Ihrer Fenster an einem der 24 Dezembertage weihnachtlich zu schmücken. Es soll adventlich leuchten. Am Abend des mit Ihnen verabredeten Tages treffen sich für eine halbe Stunde Menschen draußen um 18 Uhr vor ihrem Fenster. Es werden Advents- und Weihnachtslieder gesungen, eine Geschichte, ein Gedicht oder ein Musikstück wird vorgetragen und wir essen ein paar Plätzchen. Haben Sie Lust mitzumachen? Dann melden Sie sich bitte bis zum 01.11 bei mir. (Stephanie Krüger: 0203-353108)



Pilgern in Westfalen
lautet das Thema unserer Aktivitäten, die seit nunmehr zwei Jahren auf Eis liegen.

Das Pandemiegeschehen ist immer noch sehr schwankend und macht eine Planung für das Fortsetzen unseres Weges von Paderborn nach Köln in Form eines gemeinsamen Wochenendes sehr schwierig.

Was ist trotzdem möglich? Das ist die Frage, die sich stellt und die ich gerne mit euch – alten und neuen Interessierten – erforschen möchte.



Dazu möchte ich mit euch eine kleine Pilgerrunde (ca. 8 km) unternehmen, bei der wir Pilgerwege in unserer Nachbarschaft entdecken, die gemeinsame Zeit in der Natur genießen und Ideen besprechen.

Wir starten am Samstag, den 16.10.2021 um 10:00 Uhr vom Gemeindehaus, Gustav-Adolf-Straße 65.

Bitte gebt mir unter **ines.auffermann@ekir.de**

Bescheid wenn ihr mitkommen möchtet damit ich euch bei geänderten Rahmenbedingungen informieren kann.



Pilgertag für Frauen mit Texten von Klara von Assisi

Ev. Frauenhilfe im Rheinland e.V.

Herzliche Einladung zum Pilgertag für Frauen in Neudorf.

Was du bist, lass los.

Schau und höre zu, was in Dir werden will.

Lass die Größe zu, die sich Dir schenken möchte.

Erst wirst Du werden, die Du bist.

Anhand der Lebensgeschichte Klaras und einiger ausgewählter Texte werden wir auf unserem Pilgerweg durch den Duisburger Wald eigenen Lebens- und Glaubensfragen nachspüren.

Samstag, 30.10.2021

Ort: Duisburg-Neudorf; Gustav-Adolf-Straße 65; 47057 Duisburg

Zeit: 10:00-17:00 Uhr

Strecke: 9 km durch den Duisburger Wald

Teilnahmebeitrag: **20,00 €** (Frauenhilfe-Mitglieder: 15,00 €)

Anmeldeschluss ist der **22.10.2021**

Leitung & Informationen erhalten Sie bei Sabine Richarz

Tel.: 0228 9541 122

sabine.richarz@frauenhilfe-rheinland.de

Anmeldung:

Mail:

anmeldung@frauenhilfe-rheinland.de

Tel.: 0228 9541 123

Faire Orangen aus Kalabrien im Weltladen

Im November ist es wieder so weit, dann beginnt die Orangenernte in Süditalien. Rund um den Ort Rosarno, nahe der Stiefelspitze Italiens, werden wieder etwa 2500 Wanderarbeiter bei der Ernte helfen.

Meist sind es Geflüchtete aus Afrika, viele ohne Aufenthaltsgenehmigung und ohne Papiere, die dort als Tagelöhner für einen Hungerlohn von ca. 25 € am Tag arbeiten und unter menschenunwürdigen Bedingungen bei Nässe und Kälte in Zelten wohnen. Diese Form der modernen Sklaverei ist eine Folge des globalen Wettbewerbs, denn die multinationalen Konzerne und Handelsketten üben Druck auf die Obstbäuerinnen und -bauern aus und diktieren ihnen Preise, die nicht einmal die Produktionskosten decken.

Eine Gruppe von Aktivisten, Landwirten und Tagelöhnern gründete den Verein „SOS Rosarno“, der ausschließlich

Orangen von Öko-Betrieben verkauft und diese direkt an Welt- und Bioläden und Gruppen solidarischen Konsums vermarktet.

Indem die Zwischenstufen des Handels ausgeschaltet werden, können die

Migranten mit regulären Arbeitsverträgen beschäftigt werden, die den Mindestlohn garantieren und über Sozialbeiträge den Zugang zur Gesundheitsversorgung ermöglichen. Darüber hinaus ist der Verein eine wichtige Anlaufstelle für Sprachkurse und vielfältige Unterstützungsangebote.

Wir werden auf unserer Website veröffentlichen, wann die Bestell- und Lieferzeiten sein werden; also bitte informieren Sie sich dort oder per Telefon oder direkt im Laden bei Ihrem nächsten Einkauf.

www.weltladen-duisburg.de
Koloniestr. 92 ,47057 Duisburg
Tel.: 0203 – 358692



Seien Sie dabei! Bestellen Sie Orangen und bringen Sie Menschen in Ihrer Stadt auf den Geschmack von mehr Fairness und Gerechtigkeit!

Kirchenmusik

Das Angebot der Kirchenmusik ist breit aufgestellt und lädt ein zum Mitsingen und Mitspielen. Chöre und Instrumentalkreise mit stilistisch unterschiedlichem Repertoire singen und spielen in Gottesdiensten, Konzerten und bei Veranstaltungen im Kirchenkreis. Wenn Sie Lust haben bei uns mitzumachen, so sind Sie ganz herzlich eingeladen die Proben zu besuchen.

Kontakt: Kirchenmusiker Volker Nies, volker.nies@web.de

Choralschola	Di 19:00	Gemeindehaus Hochfeld ¹⁾
Chorprojekt „Friends of Tallis“	Di 19:30	Gemeindehaus Hochfeld ¹⁾
Blockflötenensemble	Mi 18:45	Lutherkirche Duisern ²⁾
Posaunenchor	Mi 20:00	Lutherkirche Duisern ²⁾
Gospelchor „Praise Together“	Do 19:00	Gemeindehaus Hochfeld ¹⁾

¹⁾ Johanniterstr. 145, 47053 DU - ²⁾ Martinstr. 39, 47058 DU

Seit September können wir endlich wieder mit allen Gruppen proben, natürlich unter den jeweils gültigen Corona-Bestimmungen. Nachdem nun seit so langer Zeit für uns kein Chorgesang möglich war, werden wir in den nächsten Wochen erstmal wieder die Stimmen ölen und das Zusammensingen trainieren. Größere Konzerte oder Gottesdiensteinsätze planen wir ab 2022.

Rückblick auf Emporeo! Das Emporenkonzert in der Pauluskirche

Am Samstag, dem 04. September 2021 um 18:00 Uhr fand das erste Konzert unter diesem Titel in der Pauluskirche Hochfeld statt.

Gut sechzig MusikliebhaberInnen aus der näheren und weiteren Umgebung waren ange-reist, um Emporeo! zu erleben.

Clarissa Hansen, Andreas Lüken und Volker Nies brachten an Orgel, Cembalo, Blockflöte und Trompete Musik des Barock und der Romantik zu Gehör, unter anderem von Bach, Cecchino, Händel und Reger. Bei einem kleinen Umtrunk fand der gelungene Abend einen angemessenen Ausklang.

Das nächste Konzert Emporeo! mit Musik rund um die Orgel ist für den November geplant, Genaueres wird noch bekannt gegeben.



Labyrinth



Auf unsere Kirchwiese haben wir in diesem Jahr an einigen Samstagen oder Sonntagen ins Labyrinth eingeladen und viele sind gerne gekommen.

Die stets wechselnden Impulse an den Stationen wurden von von Stephanie Krüger gestaltet. Dabei ging es um Achtsamkeit, innere Stimme, da konnte man seiner Vorstellung eine geknetete Form



geben. Oder um die Perlen des Glaubens, wo jeder ein Armband mitnehmen oder selber anfertigen konnte.

Dazu gab es jedesmal ein anderes Rahmenprogramm mit Livemusik. Volker Nies spielte Stücke querbeet am Klavier, ein



andermal Barockmusik am Cembalo, und Iter musicum brachte Renaissanceklänge auf die Kirchwiese.

Diese blieb samt Labyrinth übrigens stets geöffnet. So konnte man auch unter den Wochen das Labyrinth begehen, und etliche Menschen haben das auch genutzt.

Und es freut uns sehr, dass es in dieser Zeit zu keinerlei Vandalismus gekommen ist, die Wiese ist also ein richtiger Friedensort.



Bei Redaktionsschluß stand noch die Veranstaltung am 19.9. bevor, wir hoffen, dass dann wie bei den Vergangenen das Wetter hold bleibt.

Es geht um einen Weg für alle Sinne, mit Bildern, Kräutern, Texten, Edelsteinen und Musik rund um Hildegard von Bingen.



GEBURTSTAGE IM OKTOBER

GEBURTSTAGE IM NOVEMBER

IMPRESSUM

DIE BRÜCKE wird herausgegeben von der Ev. Kirchengemeinde Duisburg Neudorf-West, Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg, Tel. 0203 - 35 31 08.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. V.i.S.d.P. – Pfarrerin S. Krüger.



Diakoniesammlung

Liebe Gemeindemitglieder,

Christus sagt: „Was ihr einem dieser geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25,40) Es gehört wesentlich zu unserem christlichen Glauben, anderen zu helfen – weil uns Christus selbst in unseren Mitmenschen begegnet. Hilfe kann ganz unterschiedlich aussehen: von der spontanen Hilfe aus Mitgefühl über dauerhafte persönliche Begleitung bis hin zur verlässlich organisierten Unterstützung, wie sie diakonische Einrichtungen anbieten.

„Du für den Nächsten“ – unter diesem Motto steht die Diakoniesammlung in diesem Advent. Das Engagement für die Bedürftigen und Notleidenden braucht beides: den persönlichen, tatkräftigen Einsatz, anderen einfach unter die Arme zu greifen und Gutes zu tun. Daneben braucht es ebenso nötig professionelle Hilfesysteme, dauerhafte Einrichtungen, ein Recht auf Unterstützung, damit auch diejenigen Hilfe erhalten, die sonst leicht übersehen werden oder für die niemand spontan einspringt. Die Diakonie verbindet diese beiden Formen der Nächstenliebe und lässt sie so jeden Tag konkret werden. Dafür stehen die vielen Tausend Ehrenamtlichen und (haupt-)beruflichen Mitarbeitenden in den diakonischen Einrichtungen. „Du für den Nächsten“ ist kein theoretisches Prinzip, sondern ein konkretes praktisches Tun.

Wir bitten Sie herzlich: Machen Sie mit und unterstützen Sie die wichtige Arbeit der Diakonie mit Ihrer Spende! So helfen Sie mit, dass niemand auf der Strecke bleibt. „Du für den Nächsten!“ und wir gemeinsam füreinander.

WIR SIND FÜR SIE DA



PFARRERIN

Stephanie Krüger

Gustav-Freytag-Str. 16, Tel. 35 31 08

E-Mail: stephanie.krueger@ekir.de

KÜSTER

Frank Schimke Tel. 0174-52 42 793,

am Besten zu erreichen:

Mittwoch, 10:00 - 12:00 Uhr, Freitag 10:00 - 12:00 Uhr

KIRCHENMUSIKER

Volker Nies E-Mail: volker.nies@web.de

BBZ-BEGEGNUNGSSTÄTTE FÜR ÄLTERE BÜRGER

Leiterin Helen Sohsalla Tel. 79908111

E-Mail: sbs-du@t-online.de

EV. KINDERGARTEN – FAMILIENZENTRUM

Leiterin Melanie Horsing Tel. 79908113

E-Mail: kiganeu@kirche-duisburg.de

EV. JUGENDZENTRUM

Jugendleiterin Kathleen Rawe Tel. 0163-66 44 454

E-Mail: zap.jugendzentrum@ekir.de

PFARRBÜRO

Ingrid Mäschig am Mi 16:00–18:00 Uhr

Gustav-Adolf-Str. 65, Tel. 79908114

E-Mail: pfarrbuero.neudorf-west@ekir.de

DIAKONIE EV. SOZIALSTATION

Herr Finke Tel. 41 86 62 70, 24 Stunden erreichbar

E-Mail: pflge-mittesued@pflege4du.de

HOMEPAGE

www.neudorf-west.ekir.de

YOUTUBE

www.youtube.de

„evangelisch Neudorf West“



Spendenkonto der Gemeinde

Ev. Kirchengemeinde Duisburg Neudorf-West

IBAN: DE31 350 601 908 880 001 508 BIC: GENODED1DKD